

## Ausfüllhilfe

### zur Einreichung einer Skizze für die Förderung eines Modellprojekts zur Stärkung des ÖPNV

nach der Richtlinie des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) über die Förderung von Modellprojekten zur Stärkung des ÖPNV vom 12.01.2021.

- Förderaufruf 2021 -

### Inhalt

<b>Übergreifende Ausfüllhinweise .....</b>	<b>2</b>
<b>Eingabefelder.....</b>	<b>2</b>
<b>Übermittlung .....</b>	<b>2</b>
<b>Zu Abschnitt 1 – Vorhabenbeteiligte.....</b>	<b>3</b>
Zu Ziff. 1.1: Skizzeneinreicher/in oder Verbundpartner/in 1 .....	3
Zu Ziff. 1.2: Ansprechpartner*in und zu Ziff. 1.3: Bevollmächtigte*r .....	3
<b>Zu Abschnitt 2 – Vorhabenbezogene Daten.....</b>	<b>3</b>
Inhaltliche und sprachliche Differenzierung .....	3
Wirkungsebenen.....	4
Zu Ziff. 2.1: Modellprojekt – Allgemeine Informationen .....	5
Zu Ziff. 2.2: Gesamtkonzept für nachhaltige Mobilität .....	5
Zu Ziff. 2.3: Teilprojekte .....	7
Zu Ziff. 2.3.1: Beschreibung der Teilprojekte.....	7
Zu Ziff. 2.3.2: Voraussichtliche Wirkung der Teilprojekte.....	8
Zu Ziff. 2.3.3: Tragfähigkeit der Teilprojekte.....	9
Zu Ziff. 2.4: Maßnahmen .....	9
Zu Ziff. 2.5: Adaption, Übertragbarkeit und Nachnutzung .....	9
Zu Ziff. 2.6: Zusammenarbeit und Teilhabe .....	10
Zu Ziff. 2.7: Datenmanagement .....	10
<b>Zu Abschnitt 3 – Projektmanagement.....</b>	<b>11</b>
Zu Ziff. 3.2: Zeitplan.....	11
Zu Ziff. 3.3: Verbundpartner/innen und weitere Beteiligte.....	12
Zu Ziff. 3.4: Berichtswesen und Risikomanagement .....	12
<b>Zu Abschnitt 4 – Finanzplan/Vorkalkulation.....</b>	<b>13</b>
Zu Ziff. 4.1: Gesamt-Finanzierungsplan .....	15
Zu Ziff. 4.2: Jahresfinanzierungspläne.....	16
Zu Ziff. 4.3: Ausgaben und Mittel .....	16
<b>Zu Abschnitt 5 – Sonstige Anmerkungen.....</b>	<b>16</b>
<b>Zu Abschnitt 6 – Datenschutz .....</b>	<b>16</b>
<b>Zu Abschnitt 7 und 8 – Anlagen und Unterschrift.....</b>	<b>17</b>
<b>Übersicht zu Pflichtfeldern.....</b>	<b>17</b>

Bitte beachten Sie beim Ausfüllen des Skizzenformulars sowie der zugehörigen Anlagen folgende ergänzende Anmerkungen und Hinweise:

## Übergreifende Ausfüllhinweise

Es wird empfohlen, die Förderrichtlinie „Modellprojekte zur Stärkung des ÖPNV“ vom 12.01.2021 sowie den Förderaufruf vom 12.01.2021 vor der Skizzeneinreichung zur Kenntnis zu nehmen. Zudem sollten die Informationen und Hinweise auf der Internetseite des Bundesamts für Güterverkehr ([https://www.bag.bund.de/DE/Navigation/Foerderprogramme/OEPNV\\_Modellprojekte/OEPNV\\_Modellprojekte\\_node.html](https://www.bag.bund.de/DE/Navigation/Foerderprogramme/OEPNV_Modellprojekte/OEPNV_Modellprojekte_node.html)) ebenfalls vor Skizzeneinreichung gelesen werden.

Eine ausführliche, technische Bedienungsanleitung zum elektronischen Antragsportal (eService-Portal) ist im eService-Portal unter der Rubrik „Kontakt und Bedienungsanleitung“ (<https://antrag-gbbmvi.bund.de/bedienungsanleitung>) abrufbar.

Bitte wenden Sie sich bei inhaltlichen Rückfragen an das Bundesamt für Güterverkehr unter [OPNV-Modellprojekte@bag.bund.de](mailto:OPNV-Modellprojekte@bag.bund.de) oder 0221 5776-5999; für technische Fragen an das Bundesamt für Güterverkehr unter [Ref51-Fachadministration@bag.bund.de](mailto:Ref51-Fachadministration@bag.bund.de).

## Eingabefelder

Die Größe der Eingabefelder dient im Skizzenformular sowie den zugehörigen Anlagen der Begrenzung des Umfangs der einzureichenden Inhalte. Sofern nicht anders angegeben, ist es nicht vorgesehen im Skizzenverfahren zusätzliche Informationen einzureichen.

In dieser Ausfüllhilfe sind an einigen Stellen unter dem Stichwort „Umfang“ zur Orientierung Hinweise zur inhaltlichen Aufteilung innerhalb einzelner Eingabefelder angegeben. Bei der vorgeschlagenen inhaltlichen Aufteilung der jeweiligen Eingabefelder handelt es sich um Richtwerte, die tatsächliche Aufteilung erfolgt durch den jeweiligen Skizzeneinreicher eigenverantwortlich passend zum jeweiligen Modellprojekt.

Einige Eingabefelder im Skizzenformular und den zugehörigen Anlagen sind erforderliche und einige optionale Felder; eine Übersicht hierzu befindet sich am Ende dieses Dokuments. Die Skizze ist nur wirksam eingereicht, wenn alle erforderlichen Felder ausgefüllt wurden. Sofern erforderliche Felder leer gelassen wurden, erscheint bei der Einreichung über das eService-Portal eine automatische Fehlermeldung.

Auch die Inhalte optionaler Felder fließen, soweit nicht anders angegeben, in die Bewertung der Skizzen mit ein. Werden diese Felder nicht ausgefüllt, kann die Skizze dennoch wirksam eingereicht werden. Es wird empfohlen, alle Felder auszufüllen.

## Übermittlung

Die Skizzeneinreichung sowie die Übermittlung von Anlagen ist ausschließlich auf elektronischem Wege über das elektronische Antragsportal des Bundesamtes für Güterverkehr unter <https://antrag-gbbmvi.bund.de/> möglich. Einen Überblick über die notwendigen und optionalen Anlagen sowie Hinweise zu deren Übermittlung finden Sie in diesem Dokument -> bei Abschnitt 7 und 8.

## Zu Abschnitt 1 – Vorhabenbeteiligte

### Zu Ziff. 1.1: Skizzeneinreicher/in oder Verbundpartner/in 1

Bitte tragen Sie den rechtsverbindlichen Namen sowie die Postanschrift des zugehörigen Organisations-sitzes und Kontaktadresse des/der Skizzeneinreichers/in bzw. des/der Konsortialführers/in ein.



Bei Verbundprojekten beachten Sie bitte zudem die Hinweise in [-> Ziff. 3.3 der Ausfüllhilfe](#).

Mehrfachnennungen im Auswahlfeld „Bundesland“ sind nicht möglich. Geben Sie im Zweifelsfall das zur offiziellen Anschrift gehörige Bundesland an und hinterlassen in Abschnitt 5 „Sonstige Anmerkungen“ einen Kommentar. Sollten sich die Daten des/der Skizzeneinreichers/in im Laufe des Prozesses verändern, bitten wir Sie dies umgehend anzuzeigen.

Bitte wählen Sie zudem aus, ob die Skizze vom/von der Skizzeneinreicher/in selbst oder einem/einer bevollmächtigten (organisationsexternen) Person im eService-Portal eingestellt wird.

### Zu Ziff. 1.2: Ansprechpartner\*in und zu Ziff. 1.3: Bevollmächtigte\*r

Tragen Sie bitte in Ziff. 1.2 den/die Ansprechpartner\*in aus Ihrer Organisation ein. Achten Sie insbesondere auf die exakte Angabe von Telefonnummer und E-Mail-Adresse.



Bei Skizzeneinreichung durch einen/eine Bevollmächtigte\*n tragen Sie bitte zudem in Ziff. 1.3 den rechtsverbindlichen Namen der Organisation (sofern vorhanden), den Nachnamen und Vornamen sowie Kontaktdaten des/der Bevollmächtigten ein. Eine schriftliche Vollmacht ist nur auf Anfrage durch das Bundesamt für Güterverkehr vorzulegen.

## Zu Abschnitt 2 – Vorhabenbezogene Daten

Für die Bewertung der vorhabenbezogenen Daten ist lediglich die in der Skizze dargestellte Qualität der Informationen ausschlaggebend. Es ist irrelevant, ob die Informationen auf einem vor Ort bereits bestehenden Dokument (bspw. Gutachten, Studien, Bedarfsanalysen etc.) basieren oder extra für die Skizzeneinreichung erhoben wurden. Sollten Ihre Informationen Gutachten, Studien, Bedarfsanalysen oder ähnliches zu Grunde liegen, können Sie darauf gerne im Text verweisen. Beachten Sie jedoch, dass für die Bewertung lediglich die Informationen in den Eingabefeldern herangezogen werden können.

### Inhaltliche und sprachliche Differenzierung

Die sprachliche und inhaltliche Differenzierung zwischen Gesamtkonzept nachhaltiger Mobilität, Modellprojekt, Teilprojekte, Maßnahmen und Untermaßnahmen ist relevant für sämtliche projektbezogene Informationen im Skizzenformular sowie den zugehörigen Anlagen. Das Gesamtkonzept nachhaltiger Mobilität umfasst unterschiedliche, inhaltlich voneinander abgegrenzte Teilprojekte, die wiederum Maßnahmen und operative Untermaßnahmen enthalten. Abhängig vom Zuschnitt der Teilprojekte können theoretisch alle oder auch nur einige Maßnahmen der Teilprojekte zur Förderung für das Förderpro-

gramm vorgeschlagen werden. Für eine administrative Abgrenzung wird zudem der Begriff des Modellprojekts verwendet. Ein Modellprojekt umfasst die Gesamtheit der in einer Skizze zur Förderung vorgestellten Maßnahmen bzw. Teilprojekte.

**In der Praxis ist die Zuordnung eines Vorhabens zu einer der Ebenen nicht immer ganz eindeutig. Abhängig vom jeweiligen Projektaufbau ist es möglich, dass Vorhaben sowohl als Maßnahmen oder auch als Untermaßnahmen kategorisiert werden können. Für die Bewertung im Skizzenverfahren ist diese Einteilung im Zweifelsfall von untergeordneter Bedeutung. Zentral ist jedoch eine konsistente Zuordnung innerhalb einer Skizze. Bitte verwenden Sie einheitliche Namen und Nummerierungen für vorgeschlagene Teilprojekte, Maßnahmen sowie Untermaßnahmen.**

Die Abfrage der vorhabenbezogenen Informationen zu den unterschiedlichen Ebenen erfolgt im Skizzenformular sowie den zugehörigen Anlagen an unterschiedlicher Stelle:



Ebene	Relevanter Abschnitt im Skizzenformular	Relevante Anlage
Gesamtkonzept für nachhaltige Mobilität	Abschnitt 2.2	keine
Teilprojekt, inkl. Maßnahmen und Untermaßnahmen	Abschnitt 2.3	bei Bedarf Anlage 2.3 und 2.4
Maßnahme	Abschnitt 2.4	bei Bedarf Anlage 2.4
Untermaßnahme	Abschnitt 3.2	bei Bedarf Anlage 3.2

## Wirkungsebenen

Im Skizzenformular werden in den vorhabenbezogenen Informationen sowohl bei der Darstellung des Gesamtkonzepts als auch bei der Beschreibung der Teilprojekte voraussichtliche Wirkungen bzw. Wirkungsketten abgefragt. Zur Beantwortung dieser Fragen ist es hilfreich, die logische Verbindung zwischen eingesetzten Ressourcen und beabsichtigten Ergebnissen aufzuzeigen. Dabei sollten unterschiedliche Wirkungsebenen voneinander getrennt werden, welche durch die untenstehende Grafik (siehe Abbildung 1) verdeutlicht werden:

- **Inputs bzw. Maßnahmen (Ressourcen):** Mithilfe der vorhandenen Inputs bzw. Ressourcen werden bestimmte Maßnahmen umgesetzt, bspw. die Einführung neuer Haltestellen.
- **Outputs (Leistungen):** Die Ebene der Outputs beschreibt die direkt messbaren Leistungen der Maßnahmen, bspw. die Erhöhung der Anzahl von Haltestellen und ein Anstieg der verkauften Tickets.
- **Outcomes (Wirkungen auf Zielgruppenebene):** Die Ebene der Outcomes beschreibt die kurz- und mittelfristigen Wirkungen der Maßnahmen auf die jeweilige Zielgruppe, bspw. die Steigerung der Dichte des ÖPNV-Angebots und eine damit verbundene stärkere Nutzung.
- **Impact (Wirkungen auf gesellschaftlicher Ebene):** Die Ebene des Impacts beschreibt langfristige Wirkungen der Maßnahmen auf gesellschaftlicher Ebene, d. h. auf die ÖPNV-Branche, die über den eigentlichen Förderzeitraum hinausgehen. In dem genannten Beispiel könnte eine langfristige Attraktivitätssteigerung des ÖPNV insgesamt und eine Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Verkehrssektors als Impact angenommen werden. Ein tatsächlicher

Nachweis der Ursächlichkeit der Maßnahmen für diese Impacts kann jedoch lediglich im Rahmen der Evaluation der Fördermaßnahmen geliefert werden.



Abbildung 1: Darstellung unterschiedlicher Wirkungsebenen.



Bitte berücksichtigen Sie diese Wirkungsebenen bei Ihrer inhaltlichen Darstellung. Die Begrifflichkeiten müssen nicht übernommen werden. Ziele und Wirkungsweisen des Gesamtkonzepts sollten sich auf der Ebene Impact bzw. Outcome bewegen. Die Beschreibung der Maßnahmen und ihrer voraussichtlichen Wirkung im Rahmen der Teilprojekte sollte sich hingegen vor allem auf Aktivitäten, Outputs und Outcomes fokussieren.

### **Zu Ziff. 2.1: Modellprojekt – Allgemeine Informationen**

Bitte erstellen Sie ein Akronym als Kurzbezeichnung Ihres Modellprojekts. Dafür erzeugen Sie aus je einem oder mehreren Anfangsbuchstaben der im Namen des Modellprojekts enthaltenen Wörter ein Kurzwort. Zahlen dürfen enthalten sein.

Die Zusammenfassung des Modellprojekts sollte allgemeinverständlich sein und ohne technische Details auskommen. Sie sollte dem eiligen Leser einen Überblick über das zur Förderung vorgestellte Modellprojekt, dessen Besonderheiten und die beabsichtigte Wirkung ermöglichen. Dabei wird keine im Detail vollständige Darstellung des Modellprojekts erwartet. Die Zusammenfassung wird fachlich nicht bewertet.

### **Zu Ziff. 2.2: Gesamtkonzept für nachhaltige Mobilität**

Durch das Förderprogramm werden ausschließlich Maßnahmen gefördert, die in ein Gesamtkonzept nachhaltiger Mobilität integriert werden. Sofern mehrere Maßnahmen aus mehreren Teilprojekten zur Förderung vorgestellt werden, sind diese Maßnahmen durch das Gesamtkonzept miteinander zu verknüpfen. Bitte beschreiben Sie daher ausgehend vom ÖPNV eine ganzheitliche Perspektive auf die Mobilität vor Ort inklusive aller Verkehrsträger.

Verdeutlichen Sie dabei, wie die zur Förderung vorgeschlagenen Maßnahmen zu einer nachhaltigeren Mobilität vor Ort beitragen. Bestenfalls wird das Gesamtkonzept qualitativ beschrieben und mit ausgewählten und geeigneten Kennzahlen (bspw. Modal Split, Pendlerströme, Verlagerungseffekte vom motorisierten Individualverkehr (MiV) zum ÖPNV, CO<sub>2</sub>-Minderung etc.) unterlegt.



Die detaillierte Beschreibung der Teilprojekte sowie der zur Förderung vorgestellten Maßnahmen erfolgt in Ziff. 2.3 des Skizzenformulars.

Die Textbestandteile zum Gesamtkonzept nachhaltiger Mobilität im Skizzenformular können, müssen aber nicht, aus einem vor Ort unabhängig von diesem Förderprogramm bestehenden Gesamtkonzept oder Alternativdokument (bspw. Gutachten) stammen. Gleichwohl müssen die Textbausteine an dieser Stelle alleinstehend, ohne ergänzende Zusatzinformationen aussagekräftig sein.

**a. Ausgangslage und Problemstellung:** Bitte stellen Sie die Ausgangslage und darauf aufbauend, identifizierte Problemstellungen einer nachhaltigen Mobilität vor Ort unter besonderer Beachtung des ÖPNV dar. Berücksichtigen Sie hierbei im Idealfall den regionalen Kontext, die Gesamtschau der Bedürfnisse von Zufußgehenden, Radfahrenden, Autofahrenden und Nutzenden des öffentlichen Verkehrs sowie Aspekte der Infrastrukturplanung und Stadtentwicklung. Sofern relevant gehen Sie ebenfalls auf Auswirkungen oder Besonderheiten der Corona-Pandemie vor Ort ein.

**b. Ziele:** Aufbauend auf den vorherigen Ausführungen beschreiben Sie bitte kurz-, mittel- und langfristige Ziele einer nachhaltigen Mobilität vor Ort. Idealtypisch berücksichtigen Sie dabei insbesondere den ÖPNV sowie mögliche Unsicherheiten Ihrer zugrundeliegenden Annahmen.

Im Rahmen des Förderprogramms gelten Ziele (unabhängig von ihrem Ambitionsniveau) als qualitativ hochwertig, wenn sie **spezifisch**, **messbar**, **attraktiv**, **realistisch** und **terminiert** formuliert sind (siehe auch Abbildung 2):



Abbildung 2: SMART - Formulierung der Ziele.

Außerdem sind sie den oben (-> in Abschnitt 2 der Ausfüllhilfe) beschriebenen unterschiedlichen Wirkungsebenen entsprechend darzustellen. Bei der Bewertung der Skizzen ist nicht die tatsächliche Höhe des Werts der angestrebten Ziele und Wirkungen ausschlaggebend. Vielmehr werden die Qualität der Ziele im Hinblick auf die eben genannten Aspekte sowie die Plausibilität und Sachdienlichkeit bewertet.

**c. Pfade und Lösungswege zur Zielerreichung:** Verknüpfen Sie bitte Ihre vorherigen Ausführungen mit einer Beschreibung der Pfade und Lösungswege zur Zielerreichung einer nachhaltigen Mobilität vor Ort. Berücksichtigen Sie hierbei insbesondere den ÖPNV. Dabei sollten aus den Pfaden und Lösungsweegen zur Zielerreichung unterschiedliche inhaltliche Teilprojekte abgeleitet werden. Die Beschreibung sollte dabei insbesondere erläutern, inwiefern das vorgeschlagene Gesamtkonzept einen Beitrag zur langfristigen Steigerung der Attraktivität des ÖPNV und somit zur Verkehrswende und zum Klimaschutz leistet. Berücksichtigen und reflektieren Sie hier bitte ebenso mögliche Unsicherheiten Ihrer zugrundeliegenden Annahmen. Bitte beachten Sie dabei erneut obengenannte Hinweise zu den unterschiedlichen Wirkungsebenen.

**d. Wechselwirkungen:** Abschließend zur Beschreibung Ihres Gesamtkonzepts erläutern Sie, soweit gegeben, potentielle Wechselwirkungen zwischen der durch dieses Förderprogramm, ggf. anderweitig finanzierten Maßnahmen sowie ÖPNV-externen Faktoren wie beispielsweise Radverkehr. Verdeutlichen Sie dabei ebenfalls angestrebte Verlagerungseffekte sowie, wo möglich, Wechselwirkungen mit anderen Verkehrsträgern.



**Umfang:** Ausgangslage und Problemstellung, Ziele sowie Wechselwirkungen sollten zu ähnlichen Anteilen beschrieben werden, während die Pfade und Maßnahmen zur Zielerreichung im Textumfang den Schwerpunkt bilden sollten. Diese Angaben dienen lediglich der Orientierung, sind nicht verbindlich und können von Skizze zu Skizze abweichen.

### Zu Ziff. 2.3: Teilprojekte

Die Gliederung eines Gesamtkonzepts in unterschiedliche Teilprojekte folgt einer inhaltlichen Logik. Demnach sollten aus dem Gesamtkonzept inhaltliche Teilbereiche abgeleitet werden, die im Verständnis dieses Förderprogramms Teilprojekten entsprechen. Abhängig vom Zuschnitt der Teilprojekte können theoretisch alle oder auch nur einige Teilprojekte je Gesamtkonzept zur Förderung für dieses Förderprogramm vorgeschlagen werden. Das Gesamtkonzept kann somit auch deutlich mehr Teilprojekte umfassen, als an dieser Stelle angegeben werden. Geben Sie hier daher nur die Teilprojekte an, in denen enthaltene Maßnahmen zur Förderung vorgeschlagen werden.

Folglich sollten im Wesentlichen nur die zur Förderung vorgestellten Maßnahmen und Untermaßnahmen beschrieben werden. Sollten Sie dennoch auch anderweitig finanzierte Maßnahmen erwähnen, sollte die Abgrenzung zwischen diesen und den für dieses Förderprogramm vorgeschlagenen Maßnahmen deutlich werden. Darüber hinaus sollten die zur Förderung vorgeschlagenen Maßnahmen immer im inhaltlichen Kontext der Teilprojekte sowie des Gesamtkonzepts dargestellt werden, d. h. aus Ihren Ausführungen über die Teilprojekte und enthaltenen, zur Förderung vorgeschlagene Maßnahmen muss immer deutlich werden, wie diese in ein Gesamtkonzept nachhaltiger Mobilität vor Ort eingebettet sind.



Sofern die zur Förderung vorgeschlagenen Maßnahmen mehr als drei Teilprojekten zuzuordnen sind, verwenden Sie bitte Anlage 2.3 ggf. mehrfach. Achten Sie insbesondere auf eine konsistente Nummerierung der Teilprojekte in Abschnitt 2.3 des Skizzenformulars (sowie ggf. in der zugehörigen Anlage 2.3) und der Zuordnung der Maßnahmen in Abschnitt 2.4 – Ausgaben pro Maßnahme des Skizzenformulars (sowie ggf. in der zugehörigen Anlage 2.4).

#### Zu Ziff. 2.3.1: Beschreibung der Teilprojekte

Bitte beschreiben Sie die zur Förderung vorgeschlagenen Teilprojekte inklusive enthaltener Maßnahmen und erläutern ggf. den Zusammenhang der Maßnahmen innerhalb des Teilprojekts untereinander. Gehen Sie dabei bitte insbesondere auf die von Ihnen zur Förderung vorgeschlagenen Maßnahmen ein (-> siehe Ziff.2.4 des Skizzenformulars) und geben Sie stichpunktartig einen Überblick über die enthaltenen Untermaßnahmen.

### **Zu Ziff. 2.3.2: Voraussichtliche Wirkung der Teilprojekte**

Bitte stellen Sie die mit dem Teilprojekt beabsichtigte Wirkung dar und erläutern diese. Beachten Sie dabei bitte die [-> in dieser Ausfüllhilfe dargestellten Hinweise zu den unterschiedlichen Wirkungsebenen](#). Im besten Fall greifen Sie in Ihren Beschreibungen folgende Bezugspunkte auf:

- die Ziele des Förderprogramms:
  - Erhöhung der Attraktivität des ÖPNV,
  - Steigerung der Nutzung des ÖPNV,
  - Verlagerung von Verkehren des motorisierten Individualverkehrs auf den ÖPNV sowie
  - Verringerung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des ÖPNV und des Verkehrssektors;
- den Beitrag zum Klimaschutz in Zusammenhang mit dem Klimaprogramm 2030 der Bundesregierung,
- weitergehende ökologische und soziale Wirkungen im Kontext der Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung und
- gegebenenfalls die Auswirkungen der Corona-Pandemie.

Bei Bedarf stellen Sie bitte das Zusammenspiel mit anderen, nicht durch dieses Förderprogramm finanzierten Maßnahmen dar. Die Abgrenzung zu den durch das Förderprogramm finanzierten Maßnahmen sollte dabei deutlich werden. Berücksichtigen Sie, dass bereits im Rahmen des Gesamtkonzepts eine ganzheitliche Darstellung von Zielen und Wirkungen abgefragt wird. An dieser Stelle, die Teilprojekte betreffend, liegt der Fokus auf der voraussichtlichen Wirkung der explizit zur Förderung vorgeschlagenen Maßnahmen. Im Idealfall sind Ihre Beschreibungen anschlussfähig an die Ausführungen zum Gesamtkonzept.

Es besteht die Möglichkeit eine optionale Anlage 2.3.B zur Verdeutlichung der Wirkungslogik der Teilprojekte einzureichen. Hierbei kann es sich um eine Grafik oder ein Bild handeln. Die Darstellung muss in den Text eingebunden werden und soll die Inhalte der schriftlichen Darstellung unterstützen oder verdeutlichen. Es ist nicht zulässig über die Grafik umfangreiche, neue, Textbestandteile zu liefern. In dieser Anlage ist eine Grafik pro Teilprojekt zur Verdeutlichung der Wirkungslogik zulässig. Bitte fügen Sie alle Grafiken in einer Anlage als PDF zusammen, verdeutlichen den Bezug zum jeweiligen Teilprojekt und achten Sie darauf, dass die Grafiken im DIN-A4-Format lesbar sind.

**a. Ausgangslage und Problemstellung:** Bitte beschreiben Sie zunächst die in diesem Teilprojekt explizit adressierte Ausgangslage bzw. Problemstellung.

**b. Angestrebte Wirkungen und Ziele:** Aufbauend auf Ihrer Darstellung der Ausgangslage und Problemstellung stellen Sie bitte die explizit in diesem Teilprojekt angestrebten Wirkungen und Ziele dar. Im Idealfall umfassen die dargestellten Ziele Output-, Outcome- sowie Impact-Größen ([-> Darstellung der unterschiedlichen Wirkungsebenen in dieser Ausfüllhilfe](#)) und sind spezifisch, messbar, attraktiv, realistisch und terminiert formuliert. Bei der Bewertung der Skizzen ist nicht die tatsächliche Höhe der angestrebten Ziele und Wirkungen ausschlaggebend, vielmehr werden unter anderem Plausibilität und Sachdienlichkeit bewertet.

**c. Wirkungskette:** Beschreiben Sie anschließend die den vorgenannten Zielen zugrundeliegende Wirkungskette qualitativ. Sofern es mit verhältnismäßigem Aufwand möglich ist, unterlegen Sie die Darstellung mit quantitativen Daten.

**d. Wechselwirkungen:** Im nächsten Schritt erläutern Sie im Idealfall mögliche positive und negative Wechselwirkungen mit anderen Maßnahmen und Teilprojekten.

**e. Beitrag Roadmap:** Sofern Sie in diesem Teilprojekt Maßnahmen aus dem Bereich „Vernetzung von Auskunft- und Vertriebssystemen“ zur Förderung vorgestellt haben (-> Einordnung in der tabellarischen Darstellung im Skizzenformular unter 2.4 Ausgaben pro Maßnahmen), legen Sie bitte ebenfalls

dar, welchen Beitrag diese Maßnahme(n) zur Umsetzung der Roadmap „Digitale Vernetzung im öffentlichen Personenverkehr“ leistet/n (Download unter: <http://www.digital-vernetzt-mobil.de>). Dabei können Sie beispielsweise aufzeigen zu welchen Visionen oder Zielen die jeweilige/n Maßnahme/n beitragen oder direkt Bezugnehmen zu spezifischen Maßnahmenplänen. Sollten in diesem Teilprojekt keine Maßnahmen aus dem Bereich „Vernetzung von Auskunfts- und Vertriebssystemen“ enthalten sein, verzichten Sie bitte auf diese Darstellung.



**Umfang:** Ausgangslage und Problemstellung, angestrebte Wirkungen und Ziele, Wechselwirkungen und ggf. der Beitrag zur Roadmap sollten ungefähr zu ähnlichen Anteilen beschrieben werden, während die Darstellung der Wirkungskette ca. doppelt so lang sein sollte. Diese Angaben dienen lediglich der Orientierung, sind nicht verbindlich und können von Skizze zu Skizze abweichen.

### **Zu Ziff. 2.3.3: Tragfähigkeit der Teilprojekte**

Bitte beachten Sie, dass die finanzielle Tragfähigkeit gegeben ist, wenn nach Beendigung der Fördermaßnahme durch den Bund der Saldo aus voraussichtlich zur Verfügung stehenden Mitteln und für die Durchführung der/n Maßnahme/n aufzubringenden Aufwänden mindestens null ist. Voraussetzung hierbei ist die Weiterführung der geförderten Maßnahme/n des Teilprojekts.

### **Zu Ziff. 2.4: Maßnahmen**

Bitte führen Sie in der Tabelle alle für die Förderung vorgestellten Maßnahmen auf.

Ordnen Sie die Maßnahmen den folgenden Maßnahmenbereichen zu:

- „Verbesserung der Angebots- und Betriebsqualität“,
- „Entwicklung attraktiver Tarife“,
- „Vernetzung von Auskunfts- und Vertriebssystemen“,
- „Weitere Maßnahmen“.

Geben Sie an, auf welches in Ziffer 2.3 des Skizzenformulars bzw. in Anlage 2.3 genannte Teilprojekt sich die jeweiligen Maßnahmen beziehen, indem Sie jeweils die Teilprojekt Nummer zuordnen.



Nennen Sie bitte zudem die geschätzten Ausgaben pro Maßnahme. Beachten Sie bitte dabei die Vorgaben unter [-> Zu Abschnitt 4 der Ausfüllhilfe](#).

Sofern Sie mehr als neun Maßnahmen zur Förderung in dieser Skizzeneinreichung vorschlagen möchten, verwenden Sie bitte die zugehörige Anlage 2.4, gegebenenfalls mehrfach.

### **Zu Ziff. 2.5: Adaption, Übertragbarkeit und Nachnutzung**

Bitte beschreiben Sie die Adaption, Übertragbarkeit und Nachnutzung auf der Ebene der Modellprojekte. Gehen Sie in Ihrer Darstellung bitte auch auf das regionale Ausweitungspotenzial ein. Bestenfalls erläutern Sie zudem, welche potentiellen Erkenntnisse im Anschluss an den Förderzeitraum von Dritten genutzt werden können. Erläutern Sie in Ihren Ausführungen ebenfalls, wie und in welchem Umfang die Projektbeteiligten zum Wissenstransfer bzw. zu der Übertragung der Modellprojekte auf andere Akteure deutschlandweit beitragen werden.

## Zu Ziff. 2.6: Zusammenarbeit und Teilhabe

In diesem Abschnitt ist explizit nicht die Zusammenarbeit und Teilhabe zwischen den Beteiligten innerhalb des Projektteams oder innerhalb eines Verbundprojekts gemeint. Diese soll im Rahmen der Abschnitte 3.3 „Verbundpartner/innen und weitere Beteiligte“ erläutert werden. An dieser Stelle gilt es, die Zusammenarbeit und Teilhabe mit relevanten Akteuren „außerhalb“ des Projekts zu beschreiben.

Reflektieren Sie hierfür im Rahmen der Darstellung der Zusammenarbeit und Teilhabe auch lokale Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit und Teilhabe von Akteuren. Adressieren Sie diese, wenn notwendig, mit innovativen Lösungsformaten. Erläutern Sie in diesem Zusammenhang bitte ebenfalls, inwieweit das Modellprojekt von maßgeblichen Stakeholdern mitgetragen wird.

Sollte bei der Konzeption und Planung des Modellprojekts bereits mit Akteuren außerhalb des Projektteams zusammengearbeitet worden sein oder haben bereits Partizipationsprozesse stattgefunden, können Sie beides ebenfalls hier darstellen. Das Vorhandensein oder Nicht-Vorhandensein solcher Prozesse führt nicht automatisch zu einer besseren oder schlechteren Bewertung.



Abhängig vom jeweiligen Modellprojekt bzw. den enthaltenen Maßnahmen können auch Skizzen mit einer sehr geringen Zusammenarbeit und Teilhabe die beste Bewertung erhalten. Allerdings sollte in diesem Fall nachvollziehbar begründet werden, warum das Projekt von einer stärkeren Zusammenarbeit und Teilhabe inhaltlich nicht profitieren würde bzw. aus welchen sonstigen Gründen davon abgesehen wurde.

Akteure im Sinne des Förderprogramms sind andere inhaltliche und strukturelle Bereiche der eigenen Organisation, andere Gebietskörperschaften, andere (Verkehrs-)Unternehmen, die organisierte Zivilgesellschaft, Bürgerinnen und Bürger sowie die örtliche Wirtschaft.

## Zu Ziff. 2.7: Datenmanagement

Bitte erläutern Sie das ihrem Modellprojekt zugrundeliegende Datenmanagement unter überblicksartiger Darstellung der im Skizzenvormular aufgelisteten Angaben.

Bitte beachten Sie zudem die Verpflichtung, im Falle der Projektförderung in den geförderten Vorhaben erhobene, nicht personenbezogene Mobilitätsdaten unter Verwendung von Standards öffentlich zugänglich und weiterverwendbar zu machen. Die Kenntnisnahme muss im Rahmen einer möglichen Antragsstellung bestätigt werden. Ebenfalls besteht im Falle der Projektförderung die Verpflichtung, im Kontext der Förderung erzeugte, nicht personenbezogene Daten, die einen Bezug zu den Datenkategorien im Anhang der delegierten Verordnung (EU) 2017/1926 aufweisen, dauerhaft über den Nationalen Zugangspunkt (NAP) bereitzustellen.



~~Eine Bereitstellung über den NAP (derzeit [www.mdm-portal.de](http://www.mdm-portal.de)) gilt insbesondere auch für dynamische Daten.~~ Sonstige, mit einer Open-Data-Lizenz versehene Daten können beispielsweise auch über die Open-Data-Portale der Länder oder die mCLOUD ([www.mcloud.de](http://www.mcloud.de)) des BMVI publiziert werden. Entgegenstehende Ausschlussgründe, z.B. Datenschutzrecht oder Betriebs- und Geschäftsgeheimnisse, bleiben von der Veröffentlichungspflicht unberührt. Die Verpflichtung muss ebenfalls im Rahmen einer potentiellen Antragsstellung bestätigt werden.

Darüber hinaus werden im Falle der Projektförderung die Verpflichtungen bestehen, an für die Evaluation vorgesehenen Befragungen, Interviews und sonstigen Datenerhebungen teilzunehmen sowie die Bereitschaft zu erklären, auf öffentlich zugänglichen Seminaren, Konferenzen und Messen über die Erfahrungen im Modelprojekt zu berichten, um einen öffentlichkeitswirksamen Informationsaustausch zu ermöglichen.

## Zu Abschnitt 3 – Projektmanagement

### Zu Ziff. 3.2: Zeitplan

Geben Sie bitte einen Überblick über Ihre vorgesehene Zeit- und Maßnahmenplanung. Dabei müssen Beginn, Ende sowie notwendige terminierte Meilensteine (= Zwischenergebnisse) je Untermaßnahme sowie deren Zuordnung zur jeweiligen Maßnahme deutlich werden. Die Meilensteine sollten die wichtigsten Zwischenetappen im Verlauf der Untermaßnahme markieren und für die laufende Erfolgskontrolle des Projektfortschritts aussagekräftig sein. Bitte achten Sie auf eine konsistente Zuordnung der Untermaßnahmen zu den Maßnahmen (wie in Abschnitt 2.4 des Skizzenformulars und gegebenenfalls zugehöriger Anlage 2.4 beschrieben). Eine mögliche Nummerierung der Untermaßnahmen erfolgt hier erstmalig.



Hierfür müssen Sie eigenständig eine Tabelle erstellen und entweder unter Verwendung der Musteranlage 3.2, ggf. mehrfach, oder als PDF hochladen. Bitte beachten Sie, dass diese **Anlage verpflichtend** ist. **Beim Hochladen der Anlage als PDF ist diese unbedingt als Anlage als 3.2 – Zeitplan“ zu benennen.** Sofern das Einfügen der Tabelle in die Musteranlage 3.2 nicht ohne Weiteres möglich sein sollte, laden Sie die Tabelle bitte als PDF hoch.

#### Beispiel

Diese weitere Anlage kann auf einer eigenständigen Darstellung in einem gängigen Text- oder Tabellenverarbeitungsprogramm gemäß des folgenden, tabellarischen Beispiels basieren:

Nr.	Name Untermaßnahme	Beginn	Ende	Meilensteine inkl. Termin und Erfolgskriterium	Zuordnung Maßnahmen
1.	Buslinie 2 am Wochenende	07/21	12/23	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Datum: notwendiger Gremienbeschluss Verkehrsverbund eingeholt</li> <li>▪ Datum: Vergabeverfahren für XYZ abgeschlossen, Auftrag erteilt</li> <li>▪ Datum: Einstellung zusätzliche Busfahrer*innen abgeschlossen</li> <li>▪ ...</li> </ul>	Maßnahme 3 - Taktverdichtungen

Alternativ können Sie ebenfalls einen Auszug aus einem einschlägigen Projektmanagement-Programm (bspw. MSProject, Gantt Project, Rillsoft Project etc.) verwenden. Dieses muss zumindest die oben im Beispiel genannten Informationen enthalten. Eine höhere Detailtiefe ist hier ebenfalls möglich, wird allerdings nicht automatisch besser bewertet. Ausschlaggebend für die Bewertung ist die inhaltliche Plausibilität der Maßnahmenplanung auf Basis der oben beschriebenen Mindestanforderungen.

Bei Bedarf können Sie im Eingabefeld des Abschnitt 3.2 des Skizzenformulars ergänzende Angaben zur tabellarischen Anlage machen. Hierbei können Sie beispielsweise die zeitliche Abfolge bestimmter Meilensteine näher spezifizieren, Abhängigkeiten von (Unter-) Maßnahmen sowie Teilprojekten ausführen, kritische Meilensteine hervorheben oder mögliche Szenarien erläutern. Bitte nehmen Sie in Ihren Darstellungen immer Bezug zur jeweiligen Nr. der Untermaßnahme. Bitte beachten Sie, dass es sich bei dem Eingabefeld um ein Pflichtfeld handelt. Sofern Sie keine ergänzenden Angaben zur Anlage machen möchten, verweisen Sie an dieser Stelle bitte auf die Anlage 3.2.

### **Zu Ziff. 3.3: Verbundpartner/innen und weitere Beteiligte**

Bitte geben Sie an dieser Stelle einen Überblick über die am Projekt beteiligten Organisationseinheiten, ihre Rollen und Verantwortlichkeiten im Projekt und stellen ihren Bezug zu den aufgeführten Maßnahmen her.

Beschreiben Sie zudem jeweils die Rolle und Verantwortlichkeiten der Verbundpartner/innen und weiteren Beteiligten im Projekt und differenzieren insbesondere zwischen der Rolle als Verbundpartner/in und der Rolle als weitere/r Projektbeteiligte/r. Benennen Sie zudem die Maßnahmen-Nummern entsprechend Ziff. 2.4 bzw. Anlage 2.4, auf die sich die Tätigkeiten der Projektbeteiligten beziehen.



Ein Verbundprojekt liegt vor, wenn mindestens zwei Verbundpartner/innen projektbezogen zusammenarbeiten und sich nicht durch Leistungsaustausch in einem Auftragsverhältnis zuarbeiten. Der Verbund kann für die Einreichung der Skizze gebildet werden. Bitte beachten Sie bereits, im Antragsverfahren hingegen hat jeder Verbundpartner hinsichtlich seines Projektteils einen eigenen Antrag zu stellen.

**Ein Modellprojekt eines Verkehrsverbundes ist demnach kein Verbundprojekt.**

Im Falle der Durchführung eines Verbundprojekts haben die Verbundpartner ihre Zusammenarbeit in einer Kooperationsvereinbarung zu regeln und den Abschluss dieser Vereinbarung innerhalb einer angemessenen Frist nachzuweisen. Es werden arbeitsfähige Konsortien erwartet, die alle zu betrachtenden Arbeitsinhalte abdecken und eine Verwertung sicherstellen können. Die Federführung sollte bei dem Praxispartner mit Umsetzungs Kompetenzen liegen. Diesen benennen Sie bitte in Ziff. 1 als Skizzeneinreicher/in bzw. Verbundpartner/in 1.



Sofern es sich um mehr als fünf weitere Verbundpartner/innen bzw. Projektbeteiligte handelt, nutzen Sie bitte die Anlage 3.3 „Weitere Verbundpartner/innen und Projektbeteiligte“, gegebenenfalls mehrfach und laden diese im Antragsportal mit hoch.

### **Zu Ziff. 3.4: Berichtswesen und Risikomanagement**

Bitte geben Sie im folgenden Eingabefeld einen Einblick in folgende unterschiedliche Aspekte des Projektmanagements:

**a. Vorgesehene Organisationsstruktur:** Bitte erläutern Sie die dem Modellprojekt zugrundeliegende interne Organisationsstruktur. Wesentlich hierbei sind die Verteilung von Rollen und gegebenenfalls abzubildenden Hierarchien. Beschreiben Sie zudem wie die Projektsteuerung organisiert ist bzw. welche Gremien zur Lenkung der Projekte genutzt werden und wie diese mit Blick auf die in Abschnitt 3.3 genannten Projektbeteiligten besetzt werden. Anders als Ziff. 2.6 soll sich diese Darstellung explizit auf

die interne Projektarbeit und damit auf die Zusammenarbeit der umsetzenden Personen und Organisationseinheiten beziehen. Der Abschnitt 2.6 bezieht sich auf die Zusammenarbeit mit und Teilhabe von projektexternen Akteuren.

**b. Projektinternes Berichtswesen und Kommunikationsmanagement:** Erläutern Sie bitte, aufbauend auf den genannten Beteiligten, das projektinterne Kommunikationsmanagement und Berichtswesen. Spezifizieren Sie wie die Verteilung der jeweils projektrelevanten Informationen organisiert ist bzw. welche Kommunikations- und Austauschinstrumente Sie nutzen, um alle Entscheider und Beteiligten zum richtigen Zeitpunkt mit den jeweils relevanten Informationen zu versorgen. Stellen Sie darüber hinaus kurz dar, wie Sie Ihr Berichtswesen organisieren, um laufend einen aktuellen Status Ihrer Projekte darzustellen und Transparenz zu Handlungsbedarfen und Risiken zu schaffen.

**c. Risikomanagement:** Zu Abschluss beschreiben Sie bitte Grundzüge des dem Modellprojekt zugrundeliegenden Risikomanagements. Projektrisiken sind Ereignisse mit ungewissem Eintritt und negativen Auswirkungen auf die Projektziele. Benennen Sie bitte hierfür zunächst die bereits identifizierten größten Risiken sowie deren Eintrittswahrscheinlichkeiten und Auswirkungen auf den Erfolg Ihrer Teilprojekte und Maßnahmen.

### Beispiel

„Gefährdung des Roll-outs der Mobility App (Risiko) aufgrund von Verzögerung der Auftragsvergabe an Unterauftragnehmer (Ursache).“

Führen Sie darüber hinaus bitte auf, wie identifizierte Risiken in Ihrem Modellprojekt aktiv gesteuert werden. Ziel der Risikosteuerung ist die Risikovermeidung, -verminderung, -akzeptanz oder –überwälzung. Erläutern Sie hierbei ebenso welche Mechanismen bei Bedarf der Eskalation von Risiken im Projekt etabliert werden und welche Risikomanagementwerkzeuge Sie ggf. verwenden (bspw. Risikomatrix, Risikoliste etc.).

Bitte beachten Sie dabei, dass die Angabe von Risiken nicht negativ bewertet wird. Vielmehr ist das Aufzeigen und Reflektieren von bestehenden Risiken die Grundvoraussetzung für die aktive Steuerung und zeugt daher von einem hochwertigen Projektmanagement.



**Umfang:** Die Darstellung der Projektbeteiligten und des projektinternen Berichtswesens sowie des Kommunikationsmanagement sollte ungefähr zu gleichen Anteilen, das Risikomanagement ca. in einem zweifachen Textumfang beschrieben werden. Diese Angaben dienen lediglich der Orientierung, sind nicht verbindlich und können von Skizze zu Skizze abweichen.

## Zu Abschnitt 4 – Finanzplan/Vorkalkulation

Die Zuwendung wird als Anteilfinanzierung im Wege der Projektförderung als nicht rückzahlbarer Zuschuss gewährt und bei der Bewilligung auf einen Höchstbetrag begrenzt. Die Gesamtfinanzierung der Maßnahme muss unter Berücksichtigung der Förderung gesichert sein.

Bemessungsgrundlage sind die zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben oder Kosten, die zur Erreichung des Zuwendungszwecks notwendig sind. Als Bemessungsgrundlage für Zuwendungen an

gewerbliche Unternehmen können die zuwendungsfähigen Kosten angesetzt werden, wenn eine Bemessung der Zuwendung nach Ausgaben im Hinblick auf die Verrechnung von Gemeinkosten einschließlich kalkulatorischer Kosten nicht sinnvoll ist. Voraussetzung ist das Vorliegen eines geordneten Rechnungswesens im Sinne der Nummer 2 der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) in der jeweils geltenden Fassung.

Sofern Sie beabsichtigen im Rahmen der späteren Antragstellung einen Antrag auf Kostenbasis zu stellen, berücksichtigen Sie dies bitte bereits bei den Angaben in dieser Skizze und teilen dies in Ziff. 4.3 mit.



Die Umsatzsteuer, die nach §15 des Umsatzsteuergesetzes (UStG) als Vorsteuer abziehbar ist, gehört nicht zu den zuwendungsfähigen Ausgaben oder Kosten.

Sofern Sie beabsichtigen, im Rahmen der späteren Antragstellung einen Finanzplan/Vorkalkulation mit Umsatzsteuer einzureichen, berücksichtigen Sie bei den Angaben zu den geschätzten Ausgaben bitte auch die Umsatzsteuer (Brutto-Beträge) und teilen dies in Ziff. 4.3 mit.

Sofern es sich bei Ihrem Modellprojekt um ein Verbundprojekt handelt, das sowohl Verbundpartner/innen umfasst, die beabsichtigen, im Rahmen der späteren Antragstellung einen Finanzplan/Vorkalkulation ohne Umsatzsteuer einzureichen, als auch solche, die beabsichtigen, im Rahmen der späteren Antragstellung einen Finanzplan/Vorkalkulation mit Umsatzsteuer einzureichen, achten Sie bitte darauf, dies bei der Ermittlung und den Angaben der geschätzten Ausgaben bzw. Kosten zu berücksichtigen und erläutern dies in Ziff. 4.3.

Förderfähig sind alle Ausgaben bzw. Kosten, die zur Erreichung des Zuwendungszwecks notwendig sind. Wirtschaftliches und sparsames Handeln des Zuwendungsempfängers ist dabei Voraussetzung.

Zusätzliche Personalausgaben der Zuwendungsempfänger für die ÖPNV-Modellprojekte können bei entsprechendem Nachweis als förderfähig anerkannt werden. Zusätzlich bedeutet hier:

- das Personal ist neu und befristet für die Laufzeit des Vorhabens eingestellt oder
- bereits vorhandenes befristetes Personal wurde mit neuem Befristungsgrund für das Vorhaben weiterbeschäftigt oder
- bereits vorhandenes Personal hat seinen Arbeitsumfang/Arbeitszeit für das Vorhaben befristet aufgestockt (Beispiel: Wechsel von Teilzeit auf Vollzeit). In diesem Fall ist nur die zusätzliche Arbeitszeit förderfähig.

Ausgaben für „laufende Kosten (wie z. B. jährliche Lizenzkosten)“ können im Rahmen der Förderung von ÖPNV-Modellprojekten als förderfähig anerkannt werden, wenn sie für die geförderte Maßnahme notwendig und in der Höhe angemessen sind. Die Ausgaben sind vom Antragsteller hinreichend zu begründen.

Die endgültige Beurteilung der Förderfähigkeit der Ausgaben bzw. Kosten bleibt der Einzelfallprüfung vorbehalten.

## Zu Ziff. 4.1: Gesamt-Finanzierungsplan

Bitte geben Sie die geschätzten Gesamtausgaben an und achten darauf, dass sie mit der Summe der in Ziff. 2.4 genannten Ausgaben der einzelnen Maßnahmen übereinstimmen.



Beachten Sie die den Förderhöchstbetrag von insgesamt 30 Mio. € pro Antragsteller. Der Höchstbetrag gilt auch für Verbundprojekte.

Die Förderquote (Beihilfenintensität) beträgt höchstens 80% der zuwendungsfähigen projektbezogenen Ausgaben oder Kosten.

Eine Kumulierung mit Fördermitteln Dritter auf landesrechtlicher Grundlage für denselben Fördergegenstand ist bis zu einer Gesamtförderquote von 95 Prozent möglich. Es ist zu erklären und nachzuweisen, ob und gegebenenfalls inwieweit für das Projekt weitere Fördermittel beantragt oder gewährt worden sind. Änderungen sind unverzüglich anzuzeigen.

Co-Finanzierungen von Dritten sind unverzüglich anzuzeigen.

Geben Sie die geschätzten Ausgaben in den einzelnen Maßnahmenbereichen an und achten darauf, dass sie mit den Summen der in Ziff. 2.4 genannten Ausgaben, die den jeweiligen Maßnahmenbereich be



Beachten Sie bitte auch die im Skizzenformular sowie dem Förderaufruf genannten Höchstbeträge der Maßnahmenbereiche.



**Hinweis!** In der Skizze kann es **im Einzelfall** bei Ausreizung der Förderhöchstsummen zu den Maßnahmenbereichen unter Ziffer 4.1 „Gesamtfinanzierungsplan/geschätzte Ausgaben im Maßnahmenbereich“ zu einer technischen Fehlermeldung kommen. Dieser Fehler kann leider kurzfristig nicht behoben werden. Bitte gehen Sie in diesen Fällen wie folgt vor:

- Tätigen Sie Ihre Eingabe unter **Ziffer 4.1** bis zur maximal möglichen Summe und gleichen die Angaben in **Ziffer 4.2** an.
- Tragen Sie bitte unter **Ziffer 4.3** den Hinweis ein, dass Sie die Förderhöchstgrenze ausschöpfen möchten.
- Drucken Sie zusätzlich zu dem bereits ausgefüllten Skizzenformular ein weiteres Skizzenformular blanko aus, füllen Sie in diesem die Ziffern 4.1 und 4.2 auf den Seiten 26/ 27 aus, in dem Sie die tatsächlich geschätzten Ausgaben der Maßnahmenbereiche eintragen, und laden Sie diese zwei Seiten in Form eines PDF-Dokuments als **Anlage** zu Ihrer Skizze hoch.

## **Zu Ziff. 4.2: Jahresfinanzierungspläne**

Bitte untergliedern Sie Ihren Gesamt-Finanzierungsplan (Ziff. 4.1) in Jahresscheiben. Achten Sie dabei darauf, dass die in dieser Tabelle gemachten Angaben zu den Ausgaben in ihrer jeweiligen Summe mit den jeweiligen Angaben im Gesamt-Finanzierungsplan übereinstimmen müssen.

Soweit für ein Jahr keine Mittel geplant sind, befüllen Sie die entsprechende Zelle bitte mit „0“. Bitte beachten Sie beim Befüllen, dass Förderungen nur in den Jahren bis einschließlich 2024 möglich sind.

## **Zu Ziff. 4.3: Ausgaben und Mittel**

In diesem Eingabefeld erläutern bzw. plausibilisieren Sie bitte die zuvor geschätzten Ausgaben und Mittel. Beispielsweise können Sie besonders hoch oder niedrig wirkende Ausgaben erläutern oder die Grundlagen Ihrer Schätzungen in ausgewählten Bereichen spezifizieren.

Geben Sie bitte an dieser Stelle den Vorgaben unter [-> zu Abschnitt 4](#) entsprechend an, wenn Sie beabsichtigen, im Rahmen der späteren Antragstellung einen Antrag auf Kostenbasis zu stellen.

Geben Sie bitte ebenso den Vorgaben unter [-> zu Abschnitt 4](#) entsprechend an, wenn Sie beabsichtigen, im Rahmen der späteren Antragstellung einen Finanzplan/Vorkalkulation mit Umsatzsteuer einzureichen.

Sofern es sich bei Ihrem Modellprojekt um ein Verbundprojekt handelt, das sowohl Verbundpartner/innen umfasst, die beabsichtigen, im Rahmen der späteren Antragstellung einen Finanzplan/Vorkalkulation ohne Umsatzsteuer einzureichen, als auch solche, die beabsichtigen, im Rahmen der späteren Antragstellung einen Finanzplan/Vorkalkulation mit Umsatzsteuer einzureichen, erläutern Sie bitte die Zusammensetzung der angegebenen geschätzten Ausgaben bzw. Kosten.

## **Zu Abschnitt 5 – Sonstige Anmerkungen**

Bitte nutzen Sie dieses Textfeld nur für relevante administrative oder inhaltliche Zusatzinformationen, die strukturell nicht in die bisherigen Textfelder eingebunden werden konnten. Das Textfeld ist nicht dafür vorgesehen, Textbestandteile zu vorherigen Gliederungspunkten zu ergänzen, die aufgrund der Zeichenbeschränkung nicht in die vorherigen Textfelder aufgenommen werden konnten.

## **Zu Abschnitt 6 – Datenschutz**

Bitte beachten Sie den im Skizzenformular enthaltenen Datenschutzhinweis und bestätigen, dass soweit im Rahmen der Skizzeneinreichung personenbezogene Daten von Beschäftigten des Einreichenden oder sonstigen natürlichen Personen enthalten sind, diese dem Datenschutzhinweisen entsprechend informiert und deren Einverständnis eingeholt wurde.

## Zu Abschnitt 7 und 8 – Anlagen und Unterschrift

Eine vollständige Skizze umfasst die folgenden ausgefüllten Dokumente und Anlagen:

1. Formular zur Skizzeneinreichung
2. Unterschriebenes Kontrollformular
3. Anlage zu 3.2 - „Zeitplan“
4. Anlage zu 2.3.A - „Weitere Teilprojekte“ (nur erforderlich wenn > 3 Teilprojekte, ggf. mehrfach)
5. Anlage zu 2.4 - „Weitere Maßnahmen“ (nur erforderlich, wenn > 9 Maßnahmen zur Förderung vorgestellt werden, ggf. mehrfach)
6. Anlage zu 3.3 - „Weitere Verbundpartner/innen und Projektbeteiligte“ (nur erforderlich wenn > 5 Verbundpartner/innen bzw. Projektbeteiligte, ggf. mehrfach)
7. Anlage zu 2.3.B - „Wirkungslogik der Teilprojekte“ (optional)

Bitte übermitteln Sie alle zugehörigen Anlagen fristgerecht und möglichst gleichzeitig mit Ihrem Skizzenformular, so kann der Auswahlprozess beschleunigt werden. Die Vorlagen für die Anlagen sind ebenfalls im eService-Portal bereitgestellt. Beachten Sie bitte, dass Ihre Skizze nur mit Übermittlung aller erforderlichen Anlagen wirksam eingereicht ist.

Das Übersenden zusätzlicher Dokumente auf dem Postweg, per Telefax oder E-Mail ist nicht zulässig.

## Übersicht zu Pflichtfeldern

Bitte beachten Sie, dass **alle Felder** des Skizzenformulars **Pflichtfelder** sind, **außer** die folgenden:

- in Ziff. 1.1 – Kein Pflichtfeld - Webadresse
- in Ziff. 1.2 – Kein Pflichtfeld - Akademischer Grad
- in Ziff. 1.3 – Alle Felder sind keine Pflichtfelder
- in Ziff. 2.3 – Die 2. und 3. Zeile zu Teilprojekt-Nr. und Namen der Teilprojekte sind keine Pflichtfelder
- in Ziff. 2.3.1 – Die 2. und 3. Zeile sind keine Pflichtfelder
- in Ziff. 2.3.2 – Die 2. und 3. Zeile sind keine Pflichtfelder
- in Ziff. 2.3.3 – Die 2. und 3. Zeile sind keine Pflichtfelder
- in Ziff. 2.4 – Die Zeilenblöcke 2. bis 9. sind keine Pflichtfelder
- in Ziff. 3.1 – Kein Pflichtfeld - Laufzeit in Monaten
- in Ziff. 3.3 – Alle Felder sind keine Pflichtfelder
- in Ziff. 5 – Kein Pflichtfeld

**Ende des Dokuments**